



GEMEINDE MÜHLWALD
AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Programmatisches Dokument des neugewählten Bürgermeisters

Amtsperiode 2020 – 2025

Die Gemeinde Mühlwald ist nach wie vor geprägt vom ländlichen Charakter mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Handwerk und Tourismus. Im Auge zu behalten sind die Siedlungspolitik, die auf die Bevölkerung abgestimmt sein muss, sowie die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität mit der Schaffung von Arbeitsplätzen und verschiedenen Wohnformen bzw. leistbares Wohnen für junge Familien aber ebenfalls für alleinstehende Personen, die im Dorfzentrum in den Genuss einer Wohnmöglichkeit kommen sollen, um der Abwanderung entgegen zu steuern.

Finanzielle Ausgangslage

Die Gemeinde Mühlwald verfügt nach wie vor über eine gute finanzielle Situation, welche es der Gemeinde ermöglicht, den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Vereinen von Lappach und Mühlwald in vielen Bereichen entgegen zu kommen.

Die Einnahmen setzen sich aus verschiedenen Positionen zusammen: zum einen aus den Zuweisungen aus dem Fonds für Lokalfinanz, zum anderen aus eigenen Einnahmen aus der Nutzung der Wasserkraft (Dividende der Wasserkraftwerk Mühlwald AG, Beitrag des Konsortiums Wassereinzugsgebiet der Etsch, Uferzins-Gelder, Umweltgelder). Vor allem die Umweltgelder verleihen der Gemeinde Mühlwald einen gewissen finanziellen Spielraum und somit eine gewisse Eigenständigkeit in ihren Entscheidungen.

Hinzu gekommen sind in den letzten Jahren verstärkt auch staatliche Zuweisungen und Beiträge der Europäischen Union. Vor allem bei Letzteren ist es notwendig, Ausführungsprojekte bereit zu haben, um die Beitragsansuchen rechtzeitig stellen zu können.

Steuern - Gebühren - Abgaben

Die Gemeinde ist stets bemüht, die Gebühren nach dem Verursacher-Prinzip zu verrechnen. Die Berechnung von Gebühren und Steuern (Wasser, Abwasser, Müll, Gemeindeimmobiliensteuer usw.) ist gesetzlich geregelt. Trotzdem muss es uns gelingen diese auf einem für die Bevölkerung erschwinglichen Niveau zu halten.

Dies wird nicht einfach, da sich in den letzten Jahren der gesetzliche Rahmen geändert hat und nun in immer mehr Bereichen vorgeschrieben ist, auch die Abschreibungen der Anlagegüter (Wasserleitungen, Kanalisierungen) in den Tarif einzurechnen.

Aufnahme von Darlehen

Die Gemeinde hat in den letzten Jahren keine neuen Darlehen mehr aufgenommen und sogar einige vorzeitig getilgt. Einzelne Darlehen laufen bis zum Jahr 2035. Soweit möglich, sollten in den nächsten Jahren keine neuen Darlehen aufgenommen werden. Neuverschuldung würde den Investitionsspielraum der Gemeinde einengen.

Für die bestehenden Darlehen werden von Seiten des Landes Südtirol und des Staates Beiträge gewährt, weshalb die Nettobelastung für die Darlehenstilgung zu Lasten des Gemeindehaushaltes gering ausfällt.

Laufende Ausgaben

Die laufenden Ausgaben dürfen aufgrund des Stabilitätspaktes ein gewisses Ausmaß nicht überschreiten. Ziel ist die Gewährleistung eines sorgfältigen und effizienten Umgangs mit öffentlichen Geldern.

Raumordnung - Umwelt - Zivilschutz

Eine Herausforderung für die Gemeinde in dieser Periode ist sicherlich die Ausweisung neuer Baugründe, sowohl für den geförderten Wohnbau als auch für touristische und wirtschaftliche Einrichtungen. Es gibt da einige interessante Vorschläge.

Wichtig ist dabei, auf die Zersiedelung im Gemeindegebiet zu achten, denn bis dato ist es uns gelungen, eine gesunde Siedlungsstruktur beizubehalten. Dafür haben wir immer wieder von abgewanderten Mühlwäldern großes Lob geerntet.

Eine Herausforderung wird die Umsetzung der Bestimmungen des neuen Landesraumordnungsgesetzes sein. Derzeit wird noch fieberhaft an der Verbesserung dieses Landesgesetzes gearbeitet: Man wird in diesem Bereich noch einige Steine aus dem Weg räumen müssen.

Der Gefahrenzonenplan steht vor der Genehmigung und bringt uns die Möglichkeit, verschiedene Schutzmaßnahmen im Gemeindegebiet anzugehen, auf die wir schon seit Jahren pochen.

Für die nächsten Jahre steht die Sanierung einiger Trinkwasserleitungen an, die in die Jahre gekommen sind und erneuert werden müssen, sowohl in Mühlwald als auch in Lappach.

Für die Zukunft wichtig ist auch die Verlegung der Abwasserleitungen von den Berghöfen zum Hauptabwasserstrang im Tal, um die Qualität der Fließgewässer weiter zu verbessern.

Ein wichtiges Anliegen wird in dieser Periode die Sensibilisierung der Bevölkerung und der Schulen für die Umweltfragen sein. Es soll für einen rücksichtvollen Umgang mit der Umwelt und der Natur geworben werden, und dieser soll dann auch tatsächlich gelebt werden.

In der Gemeinde sind für den Zivilschutz vor allem die Feuerwehren von Mühlwald und Lappach zuständig. In den nächsten fünf Jahren steht der Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges in Mühlwald und eines Kleinlöschfahrzeuges für Lappach auf dem Programm. Weiters möchten beide Feuerwehren die Einsatzkleidung ersetzen und die Ausstattung für den Funkbetrieb erneuern. Die Verbesserung bzw. der Umbau der Feuerwehrrhalle in Mühlwald steht ebenfalls an.

Geplant ist auch die energetische Sanierung bzw. der Umbau von öffentlichen Gebäuden, dort wo es notwendig ist.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Landwirtschaft ist nach wie vor im Mühlwaldertal ein wichtiger Wirtschaftszweig den es im Rahmen der Möglichkeiten zu unterstützen gilt. Durch Projekte zur Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus sollen attraktive Arbeitsplätze und für beide Seiten neue Einkunftsmöglichkeiten geschaffen werden.

Ein Wunsch des Ortsbauernrates ist es, die Gemeindeabgaben für die Landwirtschaft auf ein Minimum zu reduzieren. Diesbezüglich wird man nach Möglichkeiten suchen.

Das Forstwesen ist in Mühlwald ebenfalls ein interessanter Zweig, den es zu unterstützen gilt. Es sollten - nach Schweizer Vorbild - neue Formen der Holzbringung und Reduzierung gewisser Forstwege angedacht werden. Kleine Kahlschläge und Hubschrauberbringung wären eine interessante Lösung um Folgekosten an den Instandhaltungsintensiven Forstwegen einzusparen.

Das Handwerk ist in Mühlwald derzeit ein blühender Sektor, dank der engagierten Betriebsinhaber und der fleißigen Mitarbeiter. Bei Bedarf wird die Gemeinde neuen Baugrund zur Erweiterung der Betriebe ausweisen.

Die Gemeindeverwaltung ist immer bemüht, den einheimischen Betrieben die Teilnahme an den Vergabeverfahren für die öffentlichen Arbeiten zu ermöglichen, immer im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften. Es gilt die Arbeit vor Ort zu fördern, auch um die Umwelt zu schonen und die Verkehrsbelastung zu minimieren.

In Mühlwald sind - wie in wenigen anderen Kleingemeinden - sämtliche Sektoren vorhanden (Handwerk, Handel, Dienstleistung Restaurations- und Beherbergungsbetriebe und Landwirtschaft). Diesen Branchen-Mix gilt es auch für die Zukunft zu erhalten.

Tourismus

Die Gemeinde Mühlwald hat in den letzten Jahren den Tourismus mit verschiedenen Aktionen unterstützt (zum Beispiel mit der Beschilderung, Wegebau, Brücken, Umwandlung des Seegeländes in eine Erholungszone, Weg zu den Raschtl-Wasserfällen, Almhütte in Neves mit Käseerzeugung, mit dem Museum in Lappach, mit dem Bau des Weges in der Klamme in Lappach, Erholungszone mit zwei Grillplätzen und Spielplatz beim Festplatz in Mühlwald, Tamarix für den Wintersprot, Ankauf eines neuen Loipengrätens, Realisierung der Loipe und Gestaltung der Flussaufweitung mit zwei Grillplätzen und Bepflanzung beim Viertler in Unterlappach-Zentrale, Weg zum Ursprung in Neves sowie den Weg hinunter zum Staumauerfuß in Neves mit Verbindungsbrücke und Podest, Weg vom Speikboden bis Weizgruberalm und Mühlwalderjoch und Almenweg von den Gorneralmen bis zur Weizgruber Alm).

Es gilt nun, neue Wege zu beschreiten, um das Mühlwaldertal zu bewerben. Eine Idee von vielen, ist die Schaffung eines Mühlwalder „Bergsteigertales“ oder „Bergsteigerdorfes“. Ein weiteres Beispiel wäre die Realisierung eines Weges in Form einer Stiege mit Stufen in Holz und Stein vom Pichler zum Knappnock und eine Verbindung zum Pfunderer Höhenweg.

Auch die Aufwertung der Strukturen rund um den Neves-Stausee mit der Schaffung einer Struktur für Restauration, Kletterwand an der Staumauer, grenzüberschreitenden Übergang über den Neveser Sattel zum Furtschaglhaus und Schlegeis sind interessante Vorschläge.

Durch das Mühlwaldertal zirkulieren viele Tagestouristen. Es ist aber notwendig, mit neuen Ideen und Projekten mehr Wertschöpfung für die hier bestehenden Betriebe zu generieren.

Ein Mobilitätskonzept für das Mühlwaldertal ist zwar vorhanden, muss aber noch umgesetzt werden. Speziell die Auffahrt zum Nevesstausee sollte überdacht werden, da es dort immer wieder zu Reklamationen bezüglich des Verkehrs gekommen ist.

Die Käsehersteller im Gemeindegebiet machen es derzeit vor, wie man Touristen und Gäste von auswärts in unser Tal lockt. Ebenso ist im heurigen Sommer die Eröffnung der Obermairalm sehr gut angekommen. Zusätzliche Angebote erhöhen die Besucherfrequenz.

Die Gemeinde kann bei all dem unterstützend mitwirken. Der Wille etwas zu ändern, muss aber von den Tourismus-Betreibern und den Landwirten selbst kommen.

Schule und Kultur

Die Grundschulen in Mühlwald und Lappach gilt es gut instand zu halten und nach Kräften zu unterstützen, sowohl in Bezug auf technische Ausstattung als auch auf die Einrichtung.

Der Kindergarten ist ebenfalls eine wichtige Struktur für die Familien, die in jeder Hinsicht von Seiten der Gemeinde zu unterstützen ist.

Die Bibliothek gilt es weiterhin zu unterstützen, dient sie doch als Ort der kulturellen Begegnung für Jung und Alt. Die Struktur wird von freiwilligen und ehrenamtlichen Mitarbeitern in vorbildlicher Art und Weise geführt.

Die kirchlichen Einrichtungen sollen im Rahmen der Möglichkeiten von der Gemeinde unterstützt werden. Dasselbe gilt natürlich für alle ehrenamtlichen Vereine im Gemeindegebiet.

Die Schankhütte am Festplatz in Lappach muss - nach dem nach zweijährigen Ringen mit der Landesverwaltung wegen raumordnerischer Probleme - endlich angegangen werden.

In Lappach steht die Kirchensanierung auf dem Programm sowie der Neubau einer Leichenkappelle.

In Mühlwald ist das Projekt der Friedhofserweiterung nun soweit, dass man in Kürze mit der Genehmigung des Projektes in der Baukommission rechnen kann.

Straßenwesen und Transportwesen

Das Straßennetz in der Gemeinde Mühlwald ist sehr weit verzweigt und es bedarf großer Geldmittel, zum einen für die außerordentliche Instandhaltung und zum anderen für die Schneeräumung.

Es ist notwendig, in Zukunft eine Regelung einzuführen, welche Schwertransporte auf Bergstraßen vom ersten März bis zum zwanzigsten Mai nur mehr mit Gewichtsreduzierung erlaubt. In Osttirol gibt es so eine ähnliche Regelung bereits.

Die Gemeinde ist derzeit dabei die außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten an verschiedenen Straßenstücken auszuschreiben und im Jahr 2021 umzusetzen. Es wird in Zukunft aber immer schwieriger, die Geldmittel für so aufwendige Sanierungen zu beschaffen.

Für die Schneeräumung sollte angedacht werden, ein Gemeindeeigenes Räumfahrzeug anzukaufen mit dem zumindest die Einschotterung erledigt werden kann.

Als wichtig für die Sicherheit der Schulkinder und Fußgänger erscheint mir die Straßenverbreiterung von der Schule bis zum Untergasser mit Errichtung eines Gehweges. Dabei wäre die gleichzeitige Verlegung des Fernwärmenetzes bis zum Graben zu überprüfen und die Richtigstellung der Grundverhältnisse in diesem Bereich vorzunehmen.

Die Neuregelung der Straßenbezeichnungen und die Straßenbeschilderungen sollen in dieser Periode angegangen werden.

Sozialbereich

Die Familien, die Jugend und die Senioren sollen - in welcher Form auch immer - eine angemessene Unterstützung erfahren.

Im alten Postamt ist die Seniorenstube errichtet worden. Bis auf ein paar Feinheiten ist sie bezugsfertig und wird von vielen gelobt. Nun gilt es, die Räumlichkeiten zu nutzen. Sie stehen allen Vereinen zur Verfügung, das Vorrecht zur Nutzung haben aber die Senioren.

Daneben ist der Sitzungsraum saniert worden, in welchem eine Anlage für Videokonferenzen installiert wurde. Externe Referenten können von zu Hause oder vom Büro aus an den Sitzungen mit den Vereinen teilnehmen. Dadurch wird Verkehr reduziert und die Umwelt geschont.

Mit diesem kleinen Umbau hat die Gemeinde, der Bevölkerung und den Vereinen eine zukunftssträchtige Infrastruktur bereitgestellt.

Der Zusammenhalt in der Bevölkerung war die letzten zehn Jahre sehr stark. Daran gilt es weiter zu arbeiten. Ein gutes Klima des Zusammenlebens in der Bevölkerung ist oft mehr wert als ein Großprojekt, das die Menschen entzweit.

Der Widum in Mühlwald soll neu gebaut werden, dazu gibt es ein Vorprojekt mit 5 Altenwohnungen, Bibliothek, Wohnung für den Pfarrer, Archiv für die Pfarrei mit Büro für den Pfarrgemeinderat und Kindertagesstätte. Der Ausschussbeschluss über den Ankauf des dafür notwendigen Grundstücks von der Landesverwaltung soll noch im Jahr 2020 gefasst werden.

Energie

Die Umweltpläne der Kraftwerke von Lappach und Mühlen wurden in den letzten Dreijahresperioden zusehends gelockert, sodass die Gelder auch für Straßensanierungen, Abwasserleitungen und ähnliches verwendet werden dürfen. Die Gemeinde hat jetzt mehr Möglichkeiten, Projekte zu finanzieren, sofern sie vom Kraftwerksbeirat genehmigt werden. Dabei muss man sich aber strikt an dessen Vorgaben halten.

Eine Finanzierung des Neubaus einer Restaurationsinfrastruktur in Neves wurde vom Umweltbeirat abgelehnt. Als Alternative hat man der Gemeinde den Vorschlag gemacht, die Sanierung bzw. den Umbau der Enzianhütte zu finanzieren, mit der Auflage einer Unterbringung der Geräte für die Bekletterung der Staumauer sowie eine museale Ausstellung im Gebäude betreffend den Bau der Stauanlage.

Die Fernwärme in Lappach und Mühlwald findet großen Zuspruch. Deshalb ist - wo dies logistisch sinnvoll ist - eine Erweiterung des Netzes anzustreben.

Die Unterirdische Verlegung der Stromleitungen hat oberste Priorität, denn die Schneefälle vom November 2019 haben uns einmal mehr vor Augen geführt, wie störungsanfällig das Leitungsnetz im gesamten Gemeindegebiet ist.

Die Wasserkraftwerk Mühlwald AG bietet den Verkauf von Strom an die Haushalte im Gemeindegebiet an. Dieses Angebot wird mittlerweile vom größten Teil der Bevölkerung in Anspruch genommen.

Glasfaser

Die Verlegung des Glasfasernetzes muss vor allem in Lappach und in Mühlwalder Berggebiet vorangetrieben werden. Für das Lappacher Glasfaserprojekt sollte im Jahr 2021 die Finanzierungszusage eintreffen.

Teilweise erfolgt die Verlegung der Leerrohre für das Glasfasernetz zeitgleich mit der Verlegung der Leerrohre für das Stromnetz.

Sport und Erholung

Die Sport- und Freizeitanlagen müssen in Lappach und Mühlwald gewartet und teilweise erneuert werden. Ebenso muss für den Langlaufski- und Schlittschuhverleih sowie für die Räumung des Eislaufplatzes eine Lösung gefunden werden. Der Eisplatz in Mühlwald sollte saniert werden.

Eine Machbarkeitsstudie für einen Fahrradweg von Mühlwald bis nach Neves liegt in der Gemeinde auf. Nun gilt es, diesen - nach vorheriger Regelung der Durchfahrtsrechte - umzusetzen.

Der Festplatz in Mühlwald soll anstatt des Zeltens, welches mittlerweile in die Jahre gekommen ist, eine fixe Überdachung bekommen. Es hat sich gezeigt, dass es manchmal auch für Zivilschutzzwecke eine größere überdachte Fläche im Gemeindegebiet brauchen würde.

Leader-Programm

Es sollten wieder landwirtschaftliche, touristische und private Leader-Projekte eigereicht werden, damit das Mühlwalder Gemeindegebiet auch in Zukunft an der Verteilung dieser EU-Mittel teilhaben kann.

Erhalt der Heimat

Die Gemeindeverwaltung verpflichtet sich auch weiterhin, die Landschaft mit ihrem typischen Erscheinungsbild zu schützen. Wo größere Eingriffe erforderlich sind, sollen darauf geachtet werden, dass sich diese gut in das Landschaftsbild einfügen.

Das landschaftlich noch intakte Mühlwaldertal mit seinen schönen Ruheplätzen und vielen Geheimtipps für Wanderer und Erholungssuchende soll weiterhin geschützt und gepflegt werden und für unsere Nachkommen erhalten bleiben. Dies sollte auch in der Periode 2020 – 2025 Richtschnur für unser politisches Handeln sein.

Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden - Grenzüberschreitende Beziehungen

Die Gemeinde Mühlwald pflegt mit den Nachbargemeinden im Tauferer Ahrntal nach wie vor gute Beziehungen. Die Gespräche über einen Ausbau der zwischengemeindlichen Zusammenarbeit sollen weitergeführt werden.

Auch mit der Gemeinde Somberek/Schomberg in Ungarn pflegt die Gemeinde Mühlwald eine enge Freundschaft, die alle drei Jahre mit einem gegenseitigen Besuch vertieft wird.

Die Gemeinde Mühlwald unterhält auch zu einigen Zillertaler Gemeinden enge Kontakte. Die Freundschaft wird immer wieder durch gegenseitige Besuche gepflegt. Man sucht mögliche Bereiche der Zusammenarbeit in kultureller, schulischer oder wirtschaftlicher Hinsicht.

Information der Bürger

Es ist wichtig, die Bevölkerung angemessen über das Geschehen in der Gemeinde zu informieren.

Der Bürgermeister und - falls gewünscht auch die anderen Mitglieder des Gemeindefachausschusses - werden für Sprechstunden im Gemeindeamt zur Verfügung stehen.

Unser Gemeindeblatt „Das Mühlrad“ soll auch in Zukunft herausgegeben werden und die Bürger mit Informationen über anstehende Projekte, Neuregelungen und das gesellschaftliche Leben in unserem Gemeindegebiet versorgen.

Bürgerversammlungen werden nach Bedarf organisiert.

Transparenz, gute Information und Mitsprachemöglichkeiten schaffen Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der Gemeinde.

Mühlwald, im November 2020

Der Bürgermeister
Paul Niederbrunner